

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1896

275 (22.11.1896) II. Blatt

Ausgaben
Wöchentlich zwölf Mal.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch die Agenten
bezogen: 2 Mark 50 Pf.,
in das Haus gebracht: 3
Mark 50 Pf., durch die Post
ohne Zustellgebühr 2 Mark
50 Pf. Vorauszahlung.

Badische Landeszeitung.

Zusatzgebühren
Die Ispaltige Kolonelle
oder deren Raum 20 Pf.,
im Restamentheile 60 Pf.
Bemerkungen:
Unbenützte gefundene Einsetzungen
werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche
Ansprüche nicht geltend gemacht werden.

Redaktion und Expedition: Kirchstraße 3.

Telephonanschluß Nr. 401.

Nr. 275. II. Blatt.

Karlsruhe, Sonntag, den 22. November

1896

Vom Tage.

Karlsruhe, 21. Novbr.

Die Politik der Woche.

Die letzten 8 Tage haben in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Frankreich wesentlich im Zeichen der Parlamentsverhandlungen gestanden. Waren es bei uns die Interpellationen betreffend die „Entwässerungen“ der „Hamburger Nachrichten“, das Duellwesen und den Fall Bräsewiz — letzterer für uns in Baden von einem ganz spezifischen Interesse — welche auch außerhalb der heiligen Hallen der Volksvertretung mit tiefgehender Anteilnahme verfolgt wurden, so war es in Oesterreich-Ungarn der Antrag der Antisemiten im österreichischen Abgeordnetenhaus, das Zoll- und Handelsbündnis mit Ungarn zu kündigen, der die Gemüter „diesseits und jenseits der Leitha“ aufs heftigste erregte, und in Frankreich wiederum versuchten die Radikalen mit ihrem Geselzenthum auf Abänderung des Wahlrechts für den Senat einen Sturm auf den Ministerium, bei dem sie zugleich auf die Sympathien des Landes rechneten. Ueber die Bismarck-Angelegenheit und den Fall Bräsewiz brauchen wir uns nicht näher zu äußern. Ueber beides haben wir uns hinreichend ausgesprochen. Im erstern Falle hat sich die Opposition ihre verdiente Niederlage geholt, wobei das Centrum sich insofern mit seiner bekannten Schlammkugel aus der Affaire zog, als es kurz vor der Verhandlung über seine Interpellation eine Schwankung vornahm und die „Brandreden“ den Herren Richter, Hauptmann und Lieberich überließ, nachdem es gemerkt hatte, daß die Reichsregierung gegen den Bismarck'schen Rückversicherungsvertrag und was damit zusammenhängt, nicht nur nichts Stichhaltiges vorbringen, sondern im Gegenteil der staatsmännischen Ueberlegenheit des Altreichstanzlers auch in diesem Punkte ihre Verwunderung zollen werde. So überließ es die sichere Blamage seinen minder diplomatischen Waffenträgern von der radikalen Couleure und machte gut Miene zum bösen Spiel. In der Bräsewiz-Angelegenheit hielt General von Gopfer seinen Jungfernspeech als Kriegsminister, wobei er freilich wenig glücklich verfuhr. Was er über die Notwendigkeit eines hochentwickelten Ehrengeldes im Offiziercorps sagte, das wird jeder Vaterlandsfreund unterzeichnen und wir begreifen es nur mit Freude, wenn er den radikalen Uebertreibungen und den Versuchen, das Niveau unferes Offiziersstandes herabzusetzen, mit Energie Widerstand leistet. Nur möchten wir ihm dabei eine geschicktere Art wünschen. Die sachlichste und sicherlich auch dem praktischen Standpunkt entsprechende Rede hielt der nationalliberale Abgeordnete für Mannheim, Herr Bassermann. Er fand sehr richtig den vom Reichstanzler in Aussicht genommenen Weg der Beschränkung der Duelle durch eine zweckmäßige Ausgestaltung und Handhabung der Ehrengerichte für den allein gangbaren und verurteilten der Karlsruher Todschlag rückhaltlos, denselben als die That eines Einzelnen charakterisierend, die man nicht der Allgemeinheit des Offiziercorps zur Last legen dürfe, wie dies in ihrem demagogischen Reden die Herren von der radikalen Seite thaten. Der Standpunkt, den das Centrum einnahm, deckte sich im wesentlichen mit dem des Herrn Bassermann und so sah sich auch hier der Radikalismus links so ziemlich vereinsamt. Im Rest der Woche beschäftigte den Reichstag wieder die Justiznovelle, die ihren alten schleppeuden Gang weiter geht. Die selbst bei den „Sensationsdebatten“ vom Montag, Dienstag und Donnerstag schwache Bezeugung des Hauses dürfte noch mehr zu Tage treten, nachdem nunmehr auch der preussische Landtag eröffnet worden ist, dem zahlreiche Reichstoten angehören. Obwohl die Thronrede sehr geschäftsmäßig gehalten ist, wird es doch auch in diesem Hause zu einem scharfen Auseinanderplätzen der politischen Gegensätze kommen, wofür schon die dem Centrum so sehr am Herzen liegende politische „Frage“ sorgen dürfte. In Oesterreich, wo die Antisemiten und Christlich-Sozialen die Mehrheit erlangt haben, macht sich der Gegensatz zu dem liberalen Ungarn immer bedenklicher geltend, so daß man eine Erschwerung der Ausgleichsverhandlungen befürchtet. Die Worte, die am Montag bei dem antisemitischen Antrag im österreichischen Abgeordnetenhaus gegen Ungarn gefallen sind, haben bei den empfindlichen Magyarern eine sehr gereizte Stimmung hervorgerufen und man macht in Budapest das Ministerium Baden, welches das feine zur Schwächung der deutsch-liberalen Partei beigetragen, mit verantwortlich für den feindseligen Ton der Debatte. In Frankreich ist der Vorstoß der Radikalen an der klugen Haltung des Ministeriums wirkungslos vorbeigegangen. Der Antrag, das Wahlrecht zum Senat nach der Richtung des allgemeinen Wahlrechts hin abzuändern, ist von der Regierung nicht befangen und mit geringer Mehrheit von der Kammer angenommen worden. Da der Senat aber sich nicht selbst absetzen und die Kammer nicht drängen wird, so wird alles beim Alten bleiben. Interessant war noch die Interpellation über den Fall Dreyfus. Der französische Kriegsminister hat, aus patriotischen Interessen die Sache nicht weiter zu verfolgen und die Kammer entsprach diesem Ersuchen fast einstimmig. Ein Merks für uns Deutsche! Auch der spanische Patriotismus hat einen Appell an ihn auf glänzende Entfaltung. Die für Cuba und die Philippinen notwendig gewordene Anleihe ist rasch und überreich genehmigt worden. — Italien ist durch einen ehrenvollen Frieden mit Abyssinien endlich von der afrikanischen Kugel am Fuße befreit worden und hat damit seine volle politische Aktionsfreiheit in Europa wieder erlangt, was der Bedeutung des Dreieunds im europäischen Konzert wesentlich zu fluten kommt. Die Ereignisse haben dabei keinen übeln Witz gemacht. Kaum war nämlich das Schreiben veröffentlicht, in dem der König von Abyssinien dem Papi die Bitte um Freigabe der italienischen Gefangenen abgab, und die ultramontane Presse mitten in der Arbeit, dieses Schreiben gegen das Königreich Italien zugunsten des Vatikans auszugeben — König Menelik hatte nämlich die Befehlsgabe einer für seine Truppen bestimmten Schiffsladung Waffen durch die Italiener zum Vorwand seiner Weigerung genommen — so traf die Nachricht vom Abjahn des Friedens ein, der Italien seinen bisherigen afrikanischen Besitzstand beläßt und in der Hauptsache nichts weiter bestimmt als die Anerkennung der Unabhängigkeit Abyssiniens. Der Vatikankrieg ist also einmal gründlich herein gefallen.

Deutsches Reich.

Berlin, 20. Nov. Der „Polit. Kor.“ zufolge umfaßt die heute vom Bundesrat genehmigte Ergänzung zum Reichshaushaltsetat für 1897/98 die Summe von 10 150 000 M. zu Verbesserung der durch die Nachtragsetats von 1890/91 und 1891/92 begonnenen Gehaltsaufbesserungen dar und umfassen die in den Jahren 1890 und 1891 leer ausgegangenen Beamtenstufen bis zu den Klaffen 2. und 3. Klasse. Bei den Offizieren des Heeres und

der Marine sollen die Gehälter und die Aufzählung einheitlich durch alle Waffengattungen geregelt werden. Auch die Regelung der Dienstaltersstufen bei den Beamten wird nicht unberührt bleiben.

Berlin, 20. Nov. Die „Post“ schreibt: Bei Beratung des Etats des Reichsamts des Innern werde die Börsenreform zur Sprache gebracht werden. Von agrarischer Seite werden eine Reihe von Beschwerden erwartet, worin ausgedrückt wird, daß die nach den Reichstagsberatungen gehegten Erwartungen sich nicht erfüllt haben. Die „Post“ meldet ferner, daß der provisorische Börsenausschuß den Antrag des Grafen Arnim-Muskau ablehnte, dahingehend, daß der Börsenausschuß auf Antrag von 6 Mitgliedern zur Vorbereitung einer Begutachtung einzelner Fragen im Waren- und Wertpapierhandel Kommissionen ernennen laun, in die vorzugsweise Vertreter der betr. Verkehrszweige zu berufen sind und daß der provisorische Börsenausschuß die Bestimmung des § 2 der Geschäftsordnung annahm, monach auf geringeren Betrag als auf 1000 M. lautende Aktien oder Interimsscheine nur mit Zustimmung der Landesregierung zum Börsenhandel zugelassen werden dürfen.

Hamburg, 20. Nov. Der hiesige Korrespondent der „Frankf. Ztg.“ hält die Nachricht betreffend Waldersee's Verletzung aufrecht. Die Nachricht stamme aus ersten Militärkreisen.

Bonn, 20. Nov. Die in erster Abteilung gewählten Stadtverordneten sind sämtlich liberal. Die nationalliberale Partei hat in allen Klaffen gesiegt.

Ausland.

Italien.

Rom, 20. Nov. Der englische Botschafter hat der italienischen Regierung alle wünschenswerten Erleichterungen für den Durchzug der italienischen Gefangenen durch Zeila angeboten.

Frankreich.

Paris, 20. Nov. Die Deputiertenkammer beriet über das Budget des Ministeriums des Innern. Das Kapitel „Geheimfonds“ wurde mit 350 gegen 99 Stimmen angenommen, nachdem der Minister des Innern, Barthou, erklärt hatte, daß die Fonds zur Verteidigung der öffentlichen Sicherheit und nicht zur Subvention von Zeitungen verwendet werden sollen.

Paris, 20. Nov. Weill, Altredakteur des „Journal des Debats“, ein früherer Marineoffizier, der von Castelin der Komplizität mit Dreyfus beschuldigt worden war, weil er angeblich ein geheimes Dokument über den Madagaskarfeldzug bei Seite geschafft habe, richtete einen Brief an den Marineminister, in dem er forderte, der Minister solle eine Untersuchung gegen ihn eröffnen.

Afrika.

Kairo, 20. Nov. Die neue Stadt Dongola wird mit größter Beschleunigung nördlich von der alten Stelle aufgebaut und besetzt. Die Brunnen in der Wüste werden bewacht.

Baden und Nachbarländer.

Karlsruhe, 21. Nov. Es dürfte unsere Leser einigermaßen interessieren, zu erfahren, wie die ultramontane Presse auf unsere Aufsätze „Vorbildung und Stellung des katholischen Klerus“ geantwortet hat. Nach dem führenden Centrumsorgan, dem „Bad. Beob.“, ist die Geminnung, welche aus diesen Artikeln spricht, eine so niedrige, daß sie eigentlich nicht verdient, in einer Zeitung erörtert zu werden. Reid, Haß und Verleumdung gegen alle Katholische, gegen die Kirche und ihre Einrichtungen atmet jeder jederzug des Leitartiklerschreibers. Ginge es nach der „Landeszeitung“, so würden die armen Kaplane die Note 5, Kaufbolde, Duellanten, Krieger und Streber allein den Berechtigungschein der Bildung bekommen. Ueberhaupt „geht die katholische Kirche die „Landeszeitung“ gar nichts an, und diese braucht über sie keine erlogenen Geschichten zu erzählen“, um „ihrem Vexer Lust zu machen“. Am Schluß wird aufgefordert, die „Landeszeitung“ aus den katholischen Familien zu entfernen, womit allerdings vielen Verantwortlichen der Klerikalen abgeholfen wäre. Wenn das führende Organ einer Partei sich so fein ausdrückt und so großes Verständnis zu erkennen giebt, so kann man sich schon denken, wie es in den kleineren, lediglich auf die Verherung der untersten Schichten berechneten ultramontanen Blättern zugeht. Der „Pfälzer Bot.“ meint, da die „Landeszeitung“ in letzter Zeit so ungemessen heftige (!) Ausfälle auf alles Katholische mache, so müsse der Einfluß des antiklerikalen Teufels bei ihr wieder im Wachsen sein. (Wahrscheinlich ist dies der Teufel Vitru, der in Bozen ausgetrieben wurde und sich jetzt im Badischen neue Opfer sucht.) Dann druckt der „Pfälzer Bot.“ den oben angeführten Artikel des „Bad. Beob.“ ab, den er wohl als ganz im Einklang stehend mit den Anforderungen seines eigenen Leitartiklers angesehen hat. Noch schöner und gewichtiger äußert sich aber, um die Vollwertigkeit klerikaler Bildung zu beweisen, ein in Gillingen neu gegründetes ultramontanes Votallblatt. Nach demselben produziert die „Landeszeitung“ gegenwärtig „grandiosen Unsinns“, bei dessen regelmäßiger Vektüre es einem übel werden kann, wenn man nicht die Schnapsflasche und die Schnupftabakdose in Bereitschaft hat, wenigstens, wenn man zu den „schwächlichen Naturen“ gehört. — Man begreift, daß wir durch solche „sachliche“ Widerlegungen uns förmlich niedergerichtet fühlen und keine Worte finden können, um die Beweismittel unserer Gegner zu entkräften. Doch Scherz bei Seite, uns zeigen diese Auslassungen nur, daß jene Aufsätze „in's Schwarze getroffen“ haben; die Art, wie der Unmut über unbedeuten Gegenstände sich äußert, ist dabei sehr bezeichnend. So auch gegenüber dem Grafen Hoensbroech, der allerdings den Klerikalen ein sehr verhaspter Gegner ist. Das zuletzt angeführte Blatt giebt zu verstehen, daß die „Landeszeitung“ für die Melame, die sie dem Grafen nach, einen Teil seiner Eintrittsgelder zur Verfügung gestellt bekommen“. Die Aufregung des Volkes, wie sie gegenwärtig von den Ultramontanen betrieben wird, steht in keiner Weise derjenigen der Sozialdemokraten nach und rechtfertigt die Bedenken, welche anlässlich der Wäner Stichwahl geäußert wurden. Unsere Nachkommen werden die Früchte von dem ersten, was jetzt gesät wird.

Bruchsal, 20. Nov. Wie die „Koch. Ztg.“ hört, beabsichtigt der Reichstagsabgeordnete für den Wahlkreis Karlsruhe-Bruchsal, Herr Pfleger, in einer vom hiesigen Volksverein auf Sonntag, den 23. November, nachmittags 3 Uhr, einzuberufenden Volksversammlung seinen Wählern über seine bisherige Thätigkeit im Reichstag Bericht zu erstatten. (Der Bericht über die „Thätigkeit“ selbst dürfte sehr kurz ausfallen, denn Herr Pfleger hat beinahe

an den Reichstagsitzungen in der Hauptsache einen sehr „entfernten“ Anteil genommen. D. Red.)

Offenburg, 20. Nov. Ein schrecklicher Unfall ereignete sich gestern in der Nähe der Güterhalle. Der Bahnarbeiter Josef Kreutler von Hammersweier, der noch nicht lange im Bahndienst beschäftigt ist, wurde von einer Lokomotive überfahren und auf der Stelle getötet. Der Verunglückte war ledig und erst vor kurzer Zeit vom Militär entlassen.

Wing, 17. Nov. Heute Abend fand in der Hechler'schen Wirtschaft die Abschiedsfeier des Herrn Vikars Bodemer statt. Die Einwohnerschaft beteiligte sich zahlreich und Herr Hauptlehrer Ehret gab dem Bedauern über das Scheiden des als Gesellschafter wie als Kanzleibediener gleich geschätzten Herrn beredten Ausdruck. Weitere Ansprachen hielten Herr Bürgermeister Schäfer, der Vorstand des Militärvereins, Herr Laßch, und der Geschiedene. Zur Verabschiedung des Festes trug der hiesige Gejangverein unter Leitung des Herrn Unterlehrers Feuerstein das Seine bei. Die Feier dehnte sich bei dem guten Stoff der Hechler'schen Wirtschaft bis zur späten Abendstunde aus. Unserem Vikar nochmals ein herzliches Lebwohl!

Lahr, 19. Nov. Die gestern in Ottenheim vom landwirtschaftlichen Bezirksverein veranstaltete Kartoffel-Ausstellung war außerordentlich reich besetzt. Nicht weniger als 325 Proben in 65 verschiedenen Einzelorten waren ausgestellt. Die chemische Untersuchung hatte ein mit Rücksicht auf die ungünstige Witterung des Spätjahres wider Erwarten sehr günstiges Ergebnis; der Gehalt an Stärkemehl war verhältnismäßig sehr hoch und erreichte bei der Sorte „Reichstanzler“ 27,8 Proz. Den Ausstellern und allen, welche sich um das Zustandekommen der Ausstellung bemüht und zu dem schönen Gelingen derselben beigetragen haben, sei herzlich Dank gesagt. An die Ausstellung schloß sich ein sehr stark besuchter und angeregter Vortrag des Herrn Geh. Hofrats Dr. Meßler. (Vr. Ztg.)

Sulzburg, 20. Nov. Die hier vorgenommene Sammlung für die Hagelbeschädigten der zum Amtsbezirk Staufen gehörenden Nachbargemeinden ergab die anfängliche Summe von ungefähr 200 M., ein Ergebnis, das angesichts des Mißerheites um so höher zu schätzen ist.

Aus Baden, 21. Nov. Mannheim. Einen Stich in den Unterleib verzeigte in der Nacht vom 17. auf 18. d. Mts. der Maschinist Braun, dem in demselben Hause (Schweizerstraße 73) wohnenden Eisendreher Wilhelm Sommer. Der Thät ging ein heftiger Wortwechsel voraus. — Forbach. Sonntag, den 22. d. nachmittags 1 Uhr, findet die feierliche Einweihung des hier neu errichteten Krankenhauses für die Gemeinden Forbach, Gausbach, Bernersbach, Langenbrand und Forstkolonie Guntersbach-Heerenwies statt. — Wiberach (Kirchthal). Der bekannte „brave“ Georg Fiß, Tagelöhner von hier, wurde verhaftet und nach Gengenbach abgeführt. Diesmal wurde er aus dem Hühnerstall der Geschwister Hepting herausgeholt, aus welchem er offenbar flüchten wollte. — St. Margen. In dem zur Gemeinde gehörigen Zinken Spizzen verunglückte das etwa drei Jahre alte Söhnchen eines Hofbauern, indem es sich an einem großen Blechhafen zu schaffen machte, der fast ganz mit heißem Schmalz gefüllt war. Der Hafen fiel um und der ganze Inhalt ergoß sich über das Kind, das schon am Abend seinen Verletzungen erlag. — Schelingen a. Kaiserstuhl. In nicht geringem Erstaunen wurde die Einwohnerschaft des hiesigen Orts durch die Verhaftung des hiesigen Bürgers Rudolf Dringer, gebürtig von Kiechlinsbergen, samt seiner 13jährigen Tochter veretzt. Es handelt sich um Blutschande, die der Verbrecher auch bereits begangen hat. — Wartenberg. Für den verstorbenen Bürgermeister Herrn Guth ist dessen Sohn, Herr Bernhard Guth mit 9 von 10 abgegebenen Stimmen zum Ortsvorstand gewählt worden. — In Schloßau fand am letzten (Kirwe)-Sonntag zwischen hiesigen Burschen und einigen Brauburschen von Enzthal ein schreckliche Stecherei statt. Ein Bursche erhielt 14 bis 16 gefährliche Stiche und liegt hoffnungslos darnieder. Auch andere Burschen sollen von den Kaufholden teilweise gefährliche Stiche erhalten haben. Das Amtsgericht war gestern hier und hat den Thatschstand aufgenommen. Einige Verhaftungen wurden bereits vorgenommen. — Wahlen. Die etwa 60jährige Frau des Landwirts G. A. dinger kam beim Dreschen der Maschine zu nahe, wurde von derselben an den Rücken gepackt und mehrmals herumgeschleudert. Der linke Vorderarm wurde teils gebrochen, teils zerplittert, der rechte Fuß ist gebrochen. Herr G. dinger wollte seine von den Hädem erfasste Frau halten und verletzte sich dabei bedeutend an der Hand. — Schwandorf (N. Stodach). Auf dem Geringerhof brannte das Waschhaus mit Wohnung nieder. Der Schaden beträgt 600 M. Gebäudestumpf und Fahrnisse sind nicht verschont.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 21. Novbr.

Die Grobsh. Kunsthalle bleibt am Sonntag, 22. November wegen des Buß- und Bettags geschlossen.

Schm. Mitteilungen aus der Stadtratssitzung vom 20. Nov. Nachdem die beim Westbahnhof angelegten südlichen Lagerplätze alle verpachtet sind und Anfragen nach Pachtung weiterer Plätze daselbst vorliegen, wird das Tiefbauamt beauftragt, Plan und Kostenvoranschlag über Anlage weiterer Lagerplätze und Verbindung derselben durch ein Schienengeleis mit dem Westbahnhof anzufertigen. — Das Bruttoerträgnis der beiden diesjährigen Messen belief sich auf 80 187,27 M., wovon etwa 9800 M. Kosten abgehen. — Den am Bau des Schulhauses in der Kriegstraße Nr. 44 beschäftigten Maurern und Zimmerleuten wird an Stelle des üblichen Nichtschmarms eine Geldbelohnung von 244 M. bewilligt. — Die öffentliche Beleuchtung der Durlacher Allee und der Karl-Wilhelmstraße soll durch Aufstellung weiterer 7 bzw. 8 Laternen verbessert werden. — Das Geschäft des Kaufmanns Adolf Stein aus Gauselheim in Hesseu um Aufnahme in den badischen Staatsverband wird dem Grobsh. Bezirksamt unbeantragt vorgelegt.

Naturwissenschaftlicher Verein. In dem Bericht im I. Blatt soll der Ozongehalt der Atmosphäre mit 0,03 Liter bis 1 Liter auf 1 Mill. Liter angegeben sein, statt „bis 6 Liter“.

Buntenverein. Neu zugegangen sind: 612. Blumenstück, von Fräulein Nuhn hier. 613. Porträt, von F. Tschira hier. 614. Minne, von Max Frey hier. 615—620. Späterherb, Junge Eichenpflanzung, Frühlingsmorgen, Klarer Herbsttag, Altes Bauernhaus in der Eifel und Winkel in einem Eifelort, von Hans von Voltmann hier. 621. Damenporträt (Pastell), von Richard Straßberger hier. 622. Gundeporträt, von Rudolf Schramm in München. 623. Abendfrühe, von Julius Schabinger hier. 624. Schwes-

Bergabung von Kanalbauarbeiten.

Die Herstellung der Entwässerungsanlage für den Neubau eines Ziergärtchens für Groß. Rheinbahninspektion in Mannheim soll in diese schriftlichen Angebote vergeben werden.
Die Pläne, der Kostenübersicht und die Nebenbedingungen sind in unserem Geschäftsraum zu Ansicht angelegt.
Dasselbe findet die Gründung der Angebote Montag den 30. November, Vormittags 9 Uhr, statt.
Mannheim, den 19. November 1896.
Groß. Rheinbahninspektion.

Fürstlich Hohenzollernsche forstinspektion Sigmaringen.

Submissionsverkauf von Fichten-Papierstoffholz.
Aus den nachbenannten fürstlich Hohenzollernschen Oberforstereien werden folgende Quantitäten Fichtenpapierstoffholz im Submissionswege verkauft:

Oberforsterei	Rangholz			Nollen.		
	I. Kl.	II. Kl.	III. Kl.	I. Kl.	II. Kl.	III. Kl.
Johannesau	55	8	170	200	—	—
Krauchenwies	310	75	9	510	440	—
Sigmaringen	165	20	—	65	100	—
Wald	—	—	—	950	390	570
Hochingen	85	75	70	140	—	—

Lospreisverhältnisse und Verkaufsbedingungen werden von der unterzeichneten Stelle auf Verlangen abgegeben.
Das Papier-Lang- und Nollenholz aus den Oberforstereien Johannesau und Sigmaringen wird getrennt verkauft.
Die Gebote sind zu schreiben und mit der Aufschrift „Gebot auf Papierholz“ versehen, bis 5. Dezember 1896, morgens 10 Uhr, bei der fürstlichen forstinspektion Sigmaringen einzureichen, wofür zur genannten Zeit deren Gründung in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfindet.
Gebote werden nicht angenommen.
Sigmaringen, den 11. November 1896.
Fürstliche forstinspektion.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

Meine seit länger als 30 Jahren bestehende gangbare
5168.2.1

Wirtschaft z. Ritter

mit geräumigen Stallungen, Dekonomiegebäude und Garten, bin ich willens, Familienverhältnisse halber aus freier Hand unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen, event. auch zu verpachten.
Da es an Arbeitskräften im Orte nicht fehlt, und die Eisenbahnstation nur 20 Minuten entfernt ist, würde sich das Anwesen auch zur Errichtung einer Fabrik sehr gut eignen.

E. Zimmermann, i. Ritter, Oberwisheim (Amt Bruchsal).

Passendstes Weihnachtsgeschenk Kinder-Pulte

(Familien-Schulbänke).

Leicht verstellbar für das Alter von 6-15 Jahren. Befördert Entwicklung des jugendlichen Körpers. Verhüten Rückgrat-Verkrümmungen, hohe Schultern, Kurzsichtigkeit, keil. Bilden Ordnungssinn. Von ärztl. Autoritäten empfohl.

Hochelegant! Fabrikat ersten Ranges!

Prospecte franco.

Carl Eissner, Schulbankfabrik, Schönau bei Heidelberg.

27/5-21 Gr. Ill. Preisliste über sämtliche Gummiwaren.

J. Kantorowicz, Berlin O, Auguststr. 48.

Heirat! 300 reiche Heiratsvorschläge sendet Offerten-Journal Charlottenburg 2 (Berlin). 5098.14.3

Das Modewaaren-, Seiden-, Teppich- und Damen-Confectionsgeschäft

145 Kaiserstr. **S. MODEL**, Karlsruhe, gegründet 1836 5173.1 empfiehlt für

Weihnachtsgeschenke

die nachstehenden Artikel als bedeutend unter den seitherigen Preisen:

Abtheilung für Kleiderstoffe:

Schwere Winterkleiderstoffe, karriert, gemustert und einfarbig, das Meter 85 Pf., 95 Pf., 1 Mk., 1 Mk. 25, 1 Mk. 50.
Reinwollene Cheviots, ganz schwere Qualität, Breite 115 cm, das Meter Mk. 1.90.
Reinwollene Damentuche, feine dauerhafte Qualität, das Meter Mk. 2.25.
Eine Parthie Loden- und Sommerstoffe, das Meter 70 Pf., 80 Pf., 90 Pf., Mk. 1.—, Mk. 1.25.

Abtheilung für Seidenstoffe:

Farbige, gestreifte Surah und Taffete, schwere Qualitäten, das Meter Mk. 1.50, 2.—, 2.50, 3.—.
Farbige Taffete in schönen Chiné-Mustern, schwere Qualitäten, das Meter Mk. 3.— und 3.50.
Farbige Seidendamaste und schwere Brocatstoffe, das Meter Mk. 2.50, 3.— und 4.—.
Bengaline façonné in schönen Lichtfarben für Gesellschaftskleider, das Meter Mk. 1.25 und 1.65.
Schwarze Seidendamaste, solide Qualitäten in schönen Mustern, das Meter Mk. 2.—, 2.50, 3.—, 3.50.
Schwarze Seidendamaste, ganz schwere Qualitäten in reichen Mustern, das Meter Mk. 3.90.
Schwarze Egyptienne, solider eleganter Seidenstoff, das Meter Mk. 3.25 und 3.90.

Eine große Parthie **Reste von Seidenstoffen**, theilweise zu Kleidern und Blousen reichend, zu sehr billigen Preisen.
Muster, sowie Aufträge von 20 Mark an werden portofrei versandt.



Friedrich Blos,

Grossherzogl. Hoflieferant,

F. Wolf & Sohn's Détail.

Kaiserstrasse Nr. 104, Ecke der Herrenstrasse,

zeigt hiermit die Eröffnung seiner mit allen Saison-Neuheiten ausgestatteten

Weihnachts-Ausstellung

an und erlaubt sich, zu deren Besuch ergebenst einzuladen.

Mein Geschäft ist von jetzt an bis nach den Feiertagen auch an den Sonntagen geöffnet.

Weihnachten 1896.

Beide mich, meine Weihnachtsausstellung ergebenst anzuzeigen. Mein enormes Lager aller Arten Lebensmittel bietet Gelegenheit zur Erwerbung nützlicher Weihnachts-Geschenke zu sehr billigen Preisen.

Empfehle besonders:

- Rohr-Fauteuil mit und ohne Umklappung.
- Triumpfstühle (Patent).
- Triumpfstühle (Cosmos).
- Kinderstühle.
- Kinderische.
- Kinderschaukeln.
- Kinderkörbchen.
- Kinderbettstälchen (eiserne).
- Kinderbettstälchen (von Holz).
- Kinderwagen.
- Blumentische.
- Blumenkörben.
- Arbeitskörbe.
- Wäscheputz.
- Reisekörbe.
- Marktkörbe.
- Sportwagen.
- Puppenwagen ca. 500 Stk.
- Kinderstühlchen mit Einrichtung von 1.50 Mk. an bis zu 20 Mk.

Puppenwagen schon von 1.35 Mk. an bis zu den höchsten Preisen.
Aparte Gegenstände werden jederzeit nach Maß, Zeichnung oder Modell in eigener Werkstätte und durch tüchtige Arbeitskräfte angefertigt.
Besondere Beachtung, daß ich in meinem neuen eigenhändigen Laden noch viel billiger verkaufen kann, als früher.

Achtungsvoll
A. Jörg, Tisch-Fabrik,
Kaiserstrasse 170,
zwischen Hirsch- und Douglasstraße.

Oelgemälde

als Hochzeitsgeschenke sind das Schönste für jeden Salon. Ein leicht mein großes Lager in allen Preislagen, ferner in Epizelein, Coniotes, Phosphorabdrücken, nur eigenes Fabrikat, schwarze und braune Eamen von 4 Mark an, Photographieabdrücken, stets das Beste. Einrahmung von Bildern von der einfachsten bis feinsten Ausführung. Neuherstellung von Epizelein und Bilderrahmen.

Billigste Preise.

J. A. Leiner, Leopold Ziegler's Nachfolger,
Karlsruhe, Kaiserstrasse 144, Eingang Karlstraße.

Illustrierte Preisliste kostenlos über

Weihnachtspräsentkörbe,

Likörkörbe etc.,

conservirte Gemüse, Früchte, Fleischspeisen, Magdeburger Sauerkraut und Salzgurken, Delikatessen aller Länder

Pollak's Conserven

versendet

Conservenfabrik S. Pollak, Hoflieferant, Magdeburg.

1 Probe-Postcollo 8 Dos. Gemüsesort: Spargel, Erbsen, Bohnen, M. 6, 7 Dos. Früchte: Erdbeeren, Viorracht, Birnen, Aprik., Mirab., Kirschen, Reinecl., M. 6.

5176.10.1

„Multiplex.“

5175.3.1

Monopol-Cheviot.

Unsere bewährte Spezialität solid und dauerhaft bewiesen durch tägliche Anerkennungen aus allen Kreisen liefern wir in schwarz, blau oder braun zum gediegenen Anzuge 3 1/2 Meter 10 Mark. Muster von diesen u. anderen Herrenstoffen franko! 4604.10.7

Wilkes & Cie., Tuchindustrie, Aachen Nr. 8.

Favelocks

mit holler, großer Sperrholz
von edlen Loden-
und Cheviot-Stoffen,
bedeutungsvoll u. haltbar,
empfehlen in diesem großen Geschäft

in Mth. 16, 18, 20, 22,
24, 26 bis 42.

Spiegel & Wels,
Kaiserstrasse 76, Marktplatz.

Streng feste Preise.

Konkurs-Ausverkauf.

Es soll veräußert werden, das Waarenlager des Schuhmachermeisters Carl Goldmann, Kaiserstrasse 227 hier, im Ganzen oder in schriftlichen Partien zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

5177.1
Konkursverwalter W. Berblinger,
Friedrichsplatz 3, Karlsruhe i. B.

Alle Sorten

Ruhrkohlen

Nuss- u. Magerwürfel-Kohlen (Anthracit)

Braunkohlen-Briketts, Marke **GR**

Coks, Holzkohlen, Saarkohlen.

Brennholz:

Buche, Eichen- und Schwarzenholz 992.—
empfehlen billig

Lager in **Louis Krutz,** Lager in
Marau. Kantor: Waldstraße 44. Karlsruhe.

Meine Geschäftlokale und Wohnung
befinden sich von jetzt ab

Karlstrasse 20,

gegenüber dem Reichskanzler.

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens
dankend, bitte ich meine verehrte Kundenschaft und
Gönner um ferneres Wohlwollen. 5161.2.1

Hochachtungsvoll

Lud. Karle,

Fahrräder, Mechanische Werkstätte, Nähmaschinen.

Die in vielen Orten eingeführte Nähmaschinen-
firma **S. Jacobson, Berlin, Frenzlaucr-
strasse 45,** versendet die beste, hochcharnige Familien-
nähmaschine neuester Construction, starker
Bauart, hochelegantem Nussbaumtisch u. Verschluss-
kasten mit sämtlichen Apparaten für

5178.5.1

mit dreissigjähriger Probezeit und 5jähriger Garantie.
Meine über ganz Deutschland verbreiteten Maschinen
sprechen für meinen grossen Erfolg. Alle Systeme
Schneidemaschinen, insbesondere
Ringschiffchen, sowie Wasch- und Wringmaschinen
zu billigsten Fabrikpreisen. Katalog u. Anmerkungen
gratis und franko. Maschinen, die nicht ge-
fallen, nehme auf meine Kosten zurück. — Der Bürgermeister der Gemeinde
Hisingen, Kreis Zabern, bescheinigt, dass die von Firma S. Jacobson ge-
lieferte Nähmaschine sehr gut ausgefallen ist; dieselbe geht leicht und gut,
ich kann sie Jedem empfehlen. Der Bürgermeister: Bauer. — Mit der mir
gelieferten Ringschiffchenmaschine sind meine Töchter sehr zufrieden und
kann ich sie Jedermann empfehlen. Benno v. Lobbe, Architekt und
Gerichtstaxator, Dinslaken. 5178.5.1

Agentur
der
4838.10.4
französischen Ostbahn:

Sehenker & Cie., Mannheim,

Binnenhafen
(verlängerte Jungbuhlfelderstrasse).

Eigene Güterhalle mit Zoll-Abtheilung u. Lagerkeller.

Städtische Real- und Handelsschule in Marktbreit a. Main.

Ich bringe hierdurch zur Kenntniss, daß ich nach dem Weggange des seitherigen
Inspektors die Leitung des hiesigen Pensionates am 15. d. Mts. wieder selbst
übernommen habe. 5166.3.2

Marktbreit, 17. November 1896.

v. Damm, Rektor.

Eisenpulver,

Dr. Derrnahl'sches.

Seit 30 Jahren rühm-
lich bekannt und beliebt.
Kein Genußmittel. Hin-
reichend bewiesen. Schmelz-
punkt 1,50. Heiligt die Schmelz-
zeit 4,35 Stk.

Nur bei mir zu beschaffen.

Verträge in vielen Apotheken.

Hauptniederlage: Hof. Brühlstr. 10, Hofbräu-
 zum weißen Schwan, Berlin, Span-
tauerstr. 77. 4294.-10

Mk. 300,000

sucht ein großes, industrielles Geschäfts-
ment auf erles Unterpfand. Offerten
sub B. 1790 an Rudolf Mosse, Baden
Baden. 5169.1

Hafer, Haacksel, 4191.—20
Melassetorfmehlfrutter,
Carl Baumann,
Akademiestrasse 20. 4315.6.4

Reise-Beamte

Bei einer hochinteressanten und
sicheren Kapital-Anschiebung zc. Be-
sicherungs-Gesellschaft mit concessio-
nenfähigen und beliebigen Einlagen
(z. B. in der Höhe von 1000 Mk.)
sind resp. Hälften

gegen Gewährung von auskömm-
lichen Dividenden, Gehalt u. Pensionen
Antheilhaft.

Off. Statuten sub C. 595 an
G. L. Daube & Co., Annon-
cen-Expedition, Karlsruhe i. B.

Stelle-Befug.

Junger Mann, Militär gebürt, welcher
eigene Rechnungen geführt, sucht
Stelle auf einem ähnlichen Berufe
zu sein. Besondere Nebenbedingungen
sind nicht vorhanden. Off. Statuten mit
Antheilhaft unter Schrift C. 100 an
die Expedition i. B.

Off. Statuten sub C. 595 an
G. L. Daube & Co., Annon-
cen-Expedition, Karlsruhe i. B. 4315.6.4

